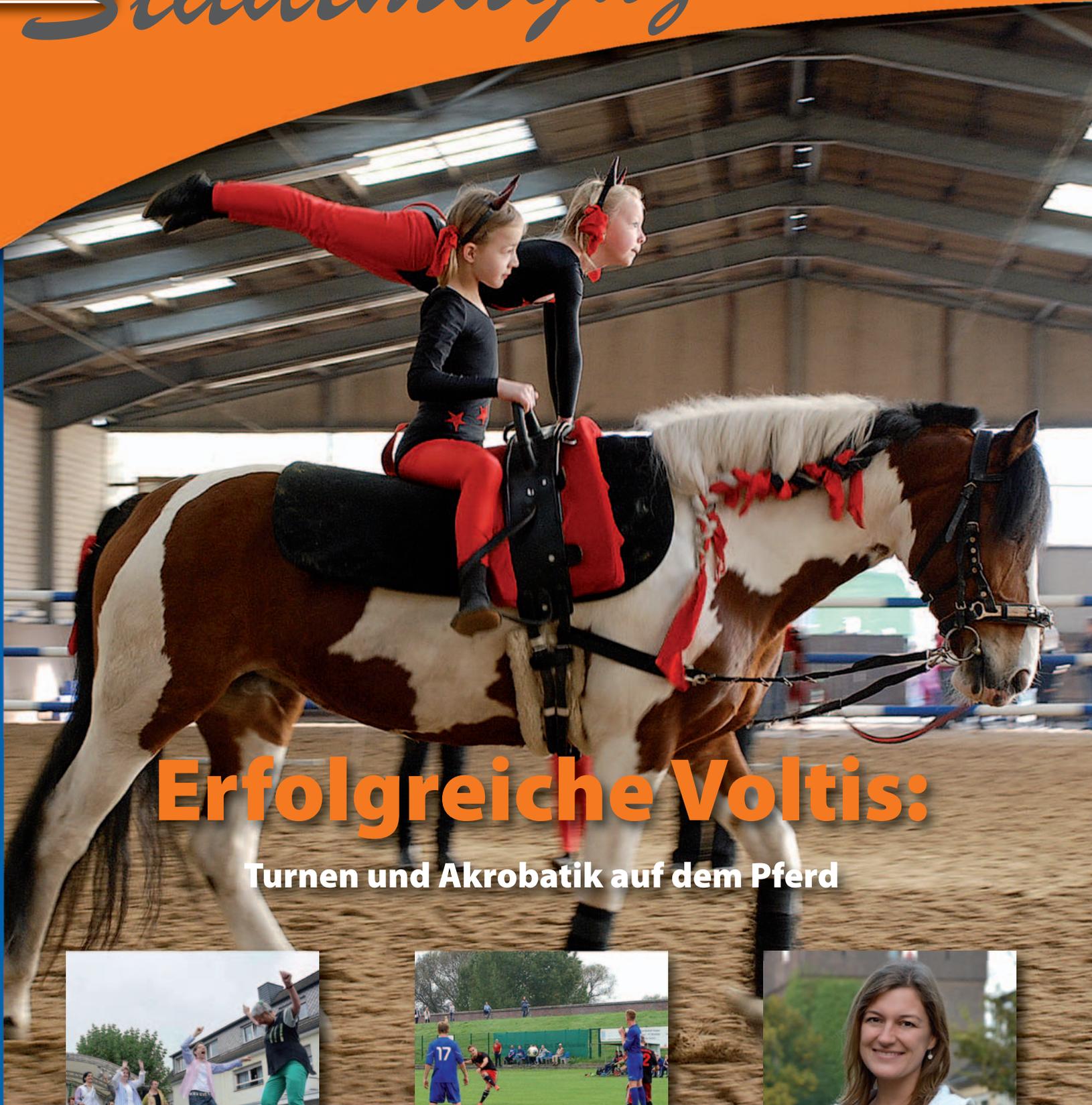


Monheimer Stadtmagazin



Erfolgreiche Voltis:

Turnen und Akrobatik auf dem Pferd



RÜCKBLICK

„360 Grad Heimat“-Wochen
ein voller Erfolg



SPORT

Der Saisonstart 2014/2015
beim FC Monheim



AUGENBLICKE

Monheims Tourismus-
Managerin stellt sich vor

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: VRG Monheim-Baumberg (Archivfoto)

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 79
Verbreitete Auflage: 4.571 Exemplare (I/2014)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Ein Paukenschlag im Zusammenhang mit der noch nicht in Betrieb gegangenen und auch durch Monheim führenden Kohlenmonoxid-Pipeline der Bayer AG zwischen den Standorten Krefeld-Uerdingen und Dormagen: Bereits Ende August erklärte das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster das Rohrleitungsgesetz, das der NRW-Landtag 2006 beschlossen hatte und das Grundlage für vorgenommene Enteignungen ist, für verfassungswidrig. Der Nutzen der Pipeline für das Wohl der Allgemeinheit sei nicht hinreichend deutlich, hieß es. Die Richter verwiesen die Angelegenheit an das Bundesverfassungsgericht. Bis zu einem endgültigen Urteil kann es nun noch Jahre dauern. Nicht nur Monheims Bürgermeister Zimmermann und Landrat Hendele zeigten sich erfreut über das OVG-Urteil.

Erich Hennen gilt als einer der engagiertesten Kämpfer gegen die umstrittene Rohrleitung. Man kennt ihn als Sprecher der Bürgerinitiative CONtra-Pipeline. Auf der Hochzeitsfeier seines Sohnes in Langenfeld erklärte der Duisburger gegenüber dem Stadtmagazin, dass sich acht Jahre Anti-Pipeline-Kampf gelohnt hätten. Er sei guter Hoffnung, dass das Bundesverfassungsgericht ähnlich entscheide wie das OVG Münster.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Donnerstag, der 23.10.2014

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann



Die tun nix - die wollen nur RUTSCHEN!

Last Minute!
Die letzte Möglichkeit vor dem Umbau!

Ab Dezember 2014:
Das mona mare bekommt eine neue 65m-High-Tech-Rutsche, wärmegeämmt und mit vielen Spezial-Effekten!

Samstag,
18. Oktober
Rutsch-Aktion

Rutsch-Angebote (ganztägig):
• mit dem Reifen
• mit dem Bobbycar
• und was uns noch so einfällt...

mona mare
das Baden- und Saunaland

www.monamare.de

Rückblick: So schön waren die „360 Grad Heimat“-Wochen

Auch der Bürgermeister versuchte sich (durchaus erfolgreich) als Model



Tolle Stimmung herrschte am 13.9. auf und neben der Bühne.

Fotos (4): Thomas Spekowius



Bürgermeister Daniel Zimmermann machte auch bei der Modenschau eine gute Figur.



Nicht nur anhand von informativen Banner-Collagen, sondern auch mit historischen Fahrzeugen aus den jeweiligen Jahrzehnten erläuterten die Macher des Monheimer Zeitstrahls den Weg durch Monheims bewegte Geschichte.

Die sechs Wochen andauernde und sieben Samstage einschließende „Ab in die Mitte“-Veranstaltungsreihe „Monheim: 360 Grad Heimat“ ging am letzten September-Samstag zu Ende.

Plätzchen und Inklusion

Über den Start des Projektes im August hatten wir ja bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Der dritte „360 Grad Heimat“-Samstag rückte Ende August vor allem den Einsatz vieler Monheimer Hilfsorganisationen, wie den der heimischen Malteser, des örtlichen DRK-Teams oder des Arbeiter-Samariter-Bunds, in den Vordergrund. Auch die verschiedenen Einrichtungen aus dem Haus der Chancen, dem Mehrgenerationenhaus und dem Ulla-Hahn-Haus nutzten die Chance, auf ihre Angebote aufmerksam zu machen – wie auch das städtische Inklusionsteam. Am vierten Samstag der Reihe, am 6. September, standen alle Aktionen unter dem Motto „360 Grad Gemeinschaft: Monheim versteht sich!“. In der Vorführküche eines Geschäftes an der Krischerstraße bot das städtische Integrationsbüro dazu ein Schau-Backen von marokkanischen Plätzchen an. Für einen orientalischen Geschmack fanden hier unter anderem Gewürze wie Kardamom, Zimt und Muskatblüten Verwendung. Ma-



Das Stadtmarketing-Team mit Isabel Port, Thomas Zitzmann und Estelle Dageroth zu Besuch am Stand des städtischen Umweltbeauftragten Henning Rothstein und der Radverkehrsbeauftragten Stephanie Augustyniok (von links nach rechts).

rokanische Plätzchen zeichnen sich dadurch aus, förmlich auf der Zunge zu zergehen. Traditionell werden sie besonders reich verziert. Zum Gebäck wurde Tee aus frisch aufgebrühten, marokkanischen Minzblättern gereicht. Die Aktion, an der sich viele Bürger aktiv mit Backschürze und Teigrolle beteiligten, kam bei den bunt gemischten Bäckerinnen und ihren Plätzchen-Verkostern gleichermaßen gut an. Die Rezepte zu den Plätzchen wurden, wie am Aktionstag versprochen, auf www.monheim.de/rathaus/inklusion/aktionen zum Download bereitgestellt. Auf den Inklusionsseiten des städtischen Internetauftritts finden sich zudem auch zahlreiche weitere Informationen und Dokumentationen rund um den Inklus-

sionsprozess, dessen erklärtes Ziel die Weiterentwicklung Monheims zu einer „Stadt für alle“ ist.

Mode

Beim fünften Aktionstag im Stadtzentrum drehte sich am 13. September auf der Krischerstraße alles um das Thema Mode. Die heimischen Fachgeschäfte zeigten die Trends der aktuellen Herbst- und Wintersaison. Motto: „360 Grad lokal – Monheim von hier!“ Highlights waren dabei zwei große Modenschauen. Über den Laufsteg schritten unter anderem auch Monheims Tourismus-Managerin Maximiliane Richtzenhain-Tischer, City-Managerin Estelle Dageroth und Bürgermeister Daniel Zimmermann. Ab in die Mitte zog es ne-

meinsam mit dem Stadtarchiv und den Stadtplanern anhand von Bildern, Plänen und informativen Collagen auf die letzten fünf Jahrzehnte der Monheimer Geschichte zurück, von den 60er Jahren und der Stadtwerdung bis heute. Zum Projekt-Abschluss gab es am 23. September noch eine Diskussionsveranstaltung zur Zukunft und Gegenwart des Monheimer Einzelhandels sowie die feierliche Schlussveranstaltung am Abend des 27. September. Mit den „Ab in die Mitte“-Wochen möchte die Stadt die örtlichen Händler auch und gerade in der Zeit des groß angelegten Innenstadt-Umbaus unterstützen und für die stetig wachsende Attraktivität der Stadtmitte werben. Hierzu wurde gemeinsam mit der begleitenden Agentur Noah! ein preisgekröntes Konzept entwickelt, das vom Land NRW finanziell gefördert wird.

(FRANK STRAUB/T.SP.) ■

Technische Perfektion. Sicher in die Zukunft.



TOP Technologie Made in Germany

Bedienfreundlichkeit. Bequemer Service.

Qualität und Sicherheit durch Verlängerung der Herstellergarantie auf 5 Jahre mit Metz Plus 3 Geräteschutz

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik
Radio- u. Fernsehtechnikermeister
Werner Gehle
 Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 021 73/5 16 75

Akrobatik auf dem Pferd: Die Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg

Der noch junge Verein feiert große Erfolge in der Nachwuchsarbeit / Zuletzt wieder zwei Kreismeistertitel mit Aufstieg in die Leistungsklasse beim Turnier in Hilden

Die Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg (VRG) ist einer der jüngsten Sportvereine im gesamten Kreis. Doch die im Oktober 2010 gegründete VRG kann in ihrer erst vierjährigen Vereinsgeschichte bereits erstaunliche Erfolge vorweisen. Im vergangenen Monat feierten die Monheimer „Voltis“, wie die Voltigierer liebevoll genannt werden, beim Kreisturnier in Hilden zwei Kreismeistertitel mit der Nachwuchsmannschaft (acht bis zwölf Jahre) und der A-Mannschaft (elf bis 16 Jahre), die gleichzeitig den Aufstieg in die Leistungsklasse L (zweithöchste Klasse im Turniersport) bejubeln konnten. Diese Turniersiege der „Voltis“ aus Monheim-Baumberg mit dem Trainerteam um Marlene Gruber waren insgesamt schon die Kreismeisterschaften Nummer drei und vier in der noch jungen Historie des Reitvereins, der auch in den vergangenen drei Jahren stets bei den Wahlen zu den Monheimer Sportlern des Jahres ausgezeichnet worden ist.

Ein schöner Sport für Kinder

Das Voltigieren ist eine traditionsreiche Sportart, die sich im Laufe der Zeit von einem einst edlen, elitären Sport zu einem modernen Breiten- und Leistungssport entwickelt hat. Voltigieren ist das Turnen mit Akrobatik auf dem Pferd, je nach Können im Schritt, Trab oder Galopp. „Man kann es fast rhythmische Sportgymnastik auf dem Pferd nennen“, sagt Nadine Neumann, Sportwartin beim VRG und die Tochter des Vereinsvorsitzenden Hans-Peter Scholz-Hings. „Voltigieren ist ein schöner Sport schon für die ganz Kleinen. Die Kinder lernen schnell wichtige Dinge wie soziale Kompetenz mit dem Teamgeist in den Mannschaften oder auch die Verantwortung für die Pferde“, erklärt die 29-Jährige, die auch zum VRG-Trainerstab gehört. Voltigieren sieht manchmal sehr waghalsig aus, doch das Verletzungsrisiko ist eher gering. Der Sport mit den elegant und geschmeidig anmutenden Übungen schult die Beweglichkeit, Schnel-



So sehen Sieger aus: Die Voltigierer der VRG Monheim-Baumberg wurden nach ihren Erfolgen beim Turnier in Hilden entsprechend dekoriert.

Fotos (4): VRG Monheim-Baumberg

ligkeit, Kraft und Koordination. Voltigieren ermöglicht den Kindern schon früh den Kontakt zum Pferd. Aber auch Erwachsene können sich noch auf den Pferderücken schwingen. „Bei uns sind allerdings fast 95 Prozent der etwa 50 Mitglieder Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre“, berichtet VRG-Trainerin Solveig Lier, die im Verein als Schriftführerin auch in die Vorstandsarbeit eingebunden ist. Als vierte Trainerin gehört Adrienne Scholz zum festen Trainerteam, das von gleich acht Assistenztrainern unterstützt wird. Jüngstes Vereinsmitglied ist übrigens der kleine Jonas, der noch keine drei Monate alte Sohn von Nadine Neumann. „Jonas kann aber später schon selber entscheiden, ob er reiten will. Wenn es nach meinem Mann geht, soll er Rennrad fahren. Nur Fußball sollte es bitte nicht sein“, meint Nadine Neumann lachend. Von den Aktiven im Verein ist Niklas mit seinen gerade drei Jahren der Jüngste, der sich auf die Pferde schwingt. Die Kinder lernen beim VRG in der Mittwochsgruppe, der nach einem der vier Voltigierpferde benannten „Mamfi's-Schritt-Gruppe“, einzeln oder zu zweit das Voltigieren. Die etwas erfahrenen Voltigierer trainieren auf der Reitanlage in Baumberg in der Regel zwei Mal die Woche. Voltigieren ist ein Mannschaftssport, bei Turnieren bilden zwischen sechs und zwölf „Voltis“ ein Team. Bei den Wettkämpfen zeigen die Teams jeweils eine Pflicht und eine Kür, die Beno-

tion erfolgt durch eine Jury (Höchstnote: zehn). Im Turniersport ist Voltigieren anspruchsvoll und die kreativen Kürren sehr komplex. Doch auch Anfänger können schnell mit ersten Erfolgserlebnissen rechnen. „Diese fließenden, schönen und weichen Bewegungen auf dem imposanten Tier machen die Faszination des Sports aus“, sagt Nadine Neumann.

Aus der Historie

Voltigieren ist ein idealer Einstieg zur Heranführung an den Reitsport und wird auch häufig im Heilpädagogischen Bereich angewendet. Das Wort Voltigieren stammt aus dem romanischen Sprachraum und bezeichnet die Übungen auf dem Pferd als „volte sive giri“ (Wendungen oder Kreisbewegungen). Die Entwicklung des Voltigierens steht in engem Zusammenhang mit der Reitkunst zur Zeit der Renaissance in Italien gegen Ende des 15. Jahrhunderts mit den gravierenden Veränderungen im Militärwesen, der Kultur, der Wissenschaft und des höfischen Lebens. Voltigieren begeisterte

schon damals durch seine Anmut und Leichtigkeit und besaß besonders am Hofe große Bedeutung als beliebter Zeitvertreib. Der Bekanntheitsgrad in Deutschland stieg mit Beginn des 17. Jahrhunderts, Voltigieren wurde damals hauptsächlich von jungen Edelleuten im Rahmen ihrer Ausbildung betrieben. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurde Voltigieren als Kinder- und Jugendsport populär und entwickelte sich, von Deutschland ausgehend, zu einer eigenständigen Disziplin des Pferdesports. Seit 1953 wird das Voltigieren in Deutschland wett-kampfmäßig betrieben. Zehn Jahre später gab es in Wiesbaden die ersten Deutschen Meisterschaften. Die erste Europameisterschaft stand 1984 in Österreich auf dem Programm, es folgten 1986 die ersten Weltmeisterschaften in der Schweiz. Heute wird das Voltigieren weltweit von 23 Nationen wett-kampfmäßig betrieben. Hierbei ist Deutschland die führende Nation mit mehr als 50 000 Sportlern in den Reitvereinen, darunter fast die Hälfte aus Nordrhein-Westfalen.



Die VRG-Trainerinnen (von links), hier mit der siebenjährigen Stute „Sugar“: Solveig Lier, Nina Wilden, Marlene Gruber, Adrienne Scholz und Nadine Neumann mit ihrem Sohn Jonas, dem jüngsten Vereinsmitglied. Foto: Simons

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Kontakt

Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg
 Reitanlage: Hof der Familie Münch
 Uferweg 39, 40789 Monheim-Baumberg
 www.vrg-monheim.de oder www.monheimer-voltis.de
 E-Mail-Adressen: info@vrg-monheim.de
 infos@monheimer-voltis.de



Mal ganz jeck im Einsatz: Auch im Kinderkarneval machen die „Voltis“ eine gute Figur. Außerdem sind die Voltigierer regelmäßig beim Stadtfest und beim Erntedankfest in Urdenbach dabei.



Turnen und Akrobatik auf dem Pferd: Immer wieder begeistern die Voltigierer der VRG Monheim-Baumberg mit ihren artistischen Vorführungen, hier Archivfotos zum Saisonstart 2012 beim Turnier des RuFV Hilden. Auch damals feierten die Monheimerinnen mit ihrem Pferd „Möchtegern“ (links) den Turniersieg in der Schritt-Galopp-Gruppe.



Abspaltung vom RSV

Die Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg hat sich vor vier Jahren als eigenständiger Verein gegründet, nachdem zuvor die Trennung vom Reitsportverein Monheim (RSV) erfolgt war. „Der Grund hierfür war die sportliche Perspektive. Der RSV hat eine andere Ausrichtung“, betont Schriftführerin Solveig Lier. Der am Werth beheimatete RSV Mon-

heim legt seinen Schwerpunkt auf das Spring- und Dressurreiten sowie das Westernreiten. Weil hierdurch für die Voltigierer die notwendigen Kapazitäten fehlten, kam es zur Abspaltung vom RSV und der Gründung des neuen Vereins. Das passende Grundstück fanden die Monheimer Voltis auf dem Hof der Familie Münch, die am Baumberger Uferweg einen landwirtschaftlichen Betrieb führt. Die neue sportliche Heimat war für die VRG ein absoluter Glücksgriff.

Neben den Ställen mit ausreichend Platz für die Pferde gibt es einen Reitplatz und eine kleine Reithalle sowie in den Rheinauen große Wiesenflächen für die Vierbeiner. Das einzige Manko ist die Tatsache, dass die Voltis auf dem Hof keine eigenen Turniere ausrichten können. Die Lösung fand sich mit der Reitanlage Löckenhoff in Mettmann, wo die VRG Monheim-Baumberg 2011 und 2012 bereits zweimal Gastgeber als Turnierveranstalter war. Im vergangenen Jahr richtete die VRG mit einem Holzpferd-Turnier in der Turnhalle der Lottenschule ein außergewöhnliches und viel beachtetes Turnier aus. In diesem Jahr stehen für die VRG übrigens insgesamt 13 Turniere auf dem Plan. Derzeit arbeiten die Monheimer Voltis mit vier eigenen Voltigierpferden, die zwei bis drei Jahre ausgebildet werden, ehe sie an der sogenannten Lon-

ge, der Führleine, zum Einsatz kommen. Senior der Voltigierpferde beim VRG ist „Möchtegern“, ein 17-jähriger Haflinger, der auch auf den Namen „Mamphi“ hört. „Möchtegern ist super zuverlässig und topfit“, freut sich Nadine Neumann. Im besten Voltigier-Alter sind „Bijou“, ein elfjähriger Wallach, auch „Bubu“ genannt, sowie die beiden Stuten „Bella“ (10) und „Sugar“ (7).

Probekarte für vier Stunden

Für Interessenten bietet die VRG im übrigen eine Probekarte an, die ein Vierteljahr gültig ist, vier Probestunden beinhaltet und 30 Euro kostet. Neben den Turnieren nehmen die Voltis auch regelmäßig an anderen Veranstaltungen teil, wie dem Kinderkarneval, dem Erntedankfest in Urdenbach oder dem Monheimer Stadtfest. Beim jüngst so erfolgreichen Kreisturnier in Hilden

verpasste Nina Wilden im Einzeltoltigieren auf dem Pferd Bijou nur knapp den dritten Kreismeistertitel. „Aber auch mit der Vizekreismeisterschaft sind wir sehr zufrieden. Man muss ja auch noch Ziele fürs nächste Jahr haben“, kommentiert Trainerin Marlene Gruber schmunzelnd und freut sich nicht nur über die beiden Kreismeister-Mannschaftstitel, sondern auch über die Bestätigung, dass die Voltigier- und Reitgemeinschaft Monheim-Baumberg im Bereich Voltigieren derzeit die beste Nachwuchsarbeit im gesamten Kreis macht. Mit der Entscheidung, einen eigenen Verein zu gründen, haben die Monheimer Voltis offensichtlich alles richtig gemacht. Und als Stammgast bei den Monheimer Sportlehrungen wird die VRG auch im nächsten Jahr wieder im Rathaus dabei sein.

(FRANK SIMONS) ■

Weltmeister besiegt!

(FST) Semmy Mathias Ademoski (Foto), der bei der SG Monheim Boxer und Kickboxer trainiert, besiegte unlängst in einem Box-Freundschaftsfight im Schwergewicht einen amtierenden Kickbox-Veteranen-Weltmeister.

„Ein Riesenerfolg“, so Ademoski im Exklusivgespräch mit dem Stadtmagazin. Im November soll ein weiterer Kampf des Monheimers mit den mazedonischen Wurzeln steigen. Seine Gattin Jacqueline wird nach einer Pause wohl Ende des Jahres ebenfalls wieder in den Ring zurückkehren. Ademoski und seine Mitstreiter planen für Anfang 2015 eine weitere Kampfsportgala, und zwar einen Städtekampf Monheim versus Düsseldorf. Neue Trainingszeiten bei den SGM-Fightern gibt es auch: montags von 19.30 bis 21 Uhr, mittwochs von 19 bis 20 Uhr in der Wilhelm-Busch-Halle. Der Anteil der Frauen bei den SGM-Boxern/Kickboxern beträgt mittlerweile etwa 50 Prozent, man muss mindestens



14 Jahre alt sein, um mitmachen zu können. Kontakt zur Boxabteilung der SG Monheim: mathias_ademoski@hotmail.de.

Foto: privat ■

Wir kümmern uns um Ihre neue Heizung!



MEGA finanziert, installiert und betreibt Ihre neue Erdgas-Heizungsanlage. Für einen monatlichen Festbetrag und anfallender Verbrauchskosten garantieren wir Ihnen eine zuverlässige und effiziente Wärmeversorgung.

Detaillierte Informationen zum MEGAtHerm Wärmeservice erhalten Sie von Ihrem MEGA-Ansprechpartner: Werner Geser, Telefon 02173 9520-331, E-mail: werner.geser@mega-monheim.de oder unter www.mega-monheim.de

MEGA

Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von von der Heiden bis Gronauer, von Geyer bis Sander



Martina Köster-Flashar und Bernhard Ibold danken Marianne Münnich für die langjährige Mitarbeit und begrüßen die neue Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen-Fraktion, Dr. Alexandra von der Heiden (von links).
Foto: Bündnis 90/Die Grünen



Die Monheimer SPD-Senioren besuchten ein Klärwerk.

Foto: SPD Monheim

Kreistags-Grüne: Monheimerin neue Geschäftsführerin

Marianne Münnich aus Hilden, seit 1993 langjährige Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen im Mettmanner Kreistag, hat diese Tätigkeit jetzt beendet. Sie wird sich künftig verstärkt als zweite stellvertretende Bürgermeisterin in Hilden engagieren und zudem als Abgeordnete im Kreistag und Hildener Stadtrat mitarbeiten. Im Rahmen eines Empfangs hat die Grünen-Kreistags-

fraktion ihr jetzt herzlich für über zwei Jahrzehnte der vertrauensvollen Zusammenarbeit gedankt. Nachfolgerin ist die 46-jährige Biologin Dr. Alexandra von der Heiden, die seit vielen Jahren auch die Geschäfte der Grünen-Fraktion im Rat der Stadt Monheim führt. Zudem ist schon vor den Sommerferien der Vorstand der Kreistagsfraktion gewählt worden. Sowohl der Vorsitzende Dr. Bernhard Ibold, Wirtschaftswissenschaftler aus Langenfeld, als auch sei-

ne Stellvertreterin Martina Köster-Flashar, Historikerin aus Mettmann, wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Besuch im Klärwerk

Fast 50 Mitglieder, Freunde und Förderer der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus fanden sich laut SPD Monheim im Rahmen des vierteljährlichen „Treffs am Nachmittag“ zur Exkursion im Monheimer Klärwerk des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes (BRW) ein. Wegen der hohen Teilnehmerzahl wurden für die Führungen durch das weitläufige Gelände an der Niederstraße zwei Gruppen gebildet, die von den BRW-Mitarbeitern Olaf Kuhlmann und Volker Kaiser geführt wurden. Die Seniorinnen und Senioren wurden zunächst durch die bereits im Jahre 1981 in Betrieb genommenen, meist mechanischen Anlagen geführt. Danach ging es zu den wegen der gestiegenen Anforderungen im Gewässerschutz notwendig gewordenen

biologischen Reinigungsstufen. Anerkennend nahm die Besuchergruppe zur Kenntnis, dass das beim Faulungsprozess entstehende Methangas in Gasmotoren verbrannt wird. Diese Motoren treiben wiederum Generatoren zur Stromerzeugung an, und der selbst erzeugte Strom wird im Klärwerk sofort wieder genutzt. Mit der Abwärme werden die Faulbehälter und die Betriebsgebäude beheizt. Zum Ende der einstündigen Besichtigung dankte der Vorsitzende der Monheimer SPD-AG 60 plus, Dieter Sander, den engagierten Mitarbeitern des BRW für die sachkundige Führung. Er machte seine Parteifreunde darauf aufmerksam, dass die Stadt Monheim am Rhein ohne die hier getätigten Investitionen für den Gewässerschutz nicht hätte wachsen können. Ohne Gewässerschutz gäbe es in der dicht besiedelten Gänselieselstadt weniger Wohnungen und auch weniger Arbeitsplätze. Zum Abschluss gab es, wie beim „Treff am Nachmittag“ üblich, Kaffee

und Kuchen in einem benachbarten Restaurant.

CDU kritisiert Jens Geyer

Äußerungen des SPD-Landtagsabgeordneten Jens Geyer stießen in der Monheimer CDU auf Unverständnis. Sollte Monheim, wie von Bürgermeister Daniel Zimmermann im Sommer in Aussicht gestellt, weiter an der Steuerschraube drehen, wäre das nach Einschätzung von Geyer eine „Kampfansage an alle anderen Kommunen in NRW“; er kritisierte zudem die massive Senkung des Gewerbesteuerbesatzes in den letzten Jahren in Monheim von 435 auf 285 Punkte. Die Ansiedlung von Firmen „aus dem näheren Umkreis“ allein oder besonders aus Steuersparmotiven könne er nicht gutheißen, denn so verschöben sich die Einnahmen nur von einer Kommune zur anderen und unterm Strich bleibe sogar weniger für die öffentliche Hand übrig, so der SPD-Politiker laut „RP“. Die CDU nun: „Bisher fiel

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

**4. + 5.10.2014
10-16 UHR**

Sonne Holz Heizung · SHH GmbH
Ihr Kompetenz-Zentrum für regenerative Energien
Hafenstraße 3-5 · 51371 Leverkusen-Hitdorf
Tel.: 02173/94 45-25



Eine Kooperation der Firmen:
K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Energiesparende Heizsysteme zum Wohlfühlen.
www.kammelter-online.de



Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Jens Geyer (links) wird seitens der CDU Monheim hart attackiert. Foto: SPD

der SPD-Mann nur durch seinen Verrat am Monheimer Wähler auf. Kommunalsoli, Steueroase: Geyer torpediert die Erfolge der Monheimer Sanierungspolitik der vergangenen Jahre, wo er nur kann. Das muss aufhören!“, so die Christdemokraten in einer Aussendung. „Kennen Sie in Monheim ausgedehnte Messengelände, gewaltige Museen und überdimensionierte Stadien? Nein?“, fragt die CDU. Und antwortet gleich selbst: „Das ist ein Grund, warum Monheim heute schuldenfrei ist. Während andere Kommunen Leuchtturmprojekte durch Kredite finanzierten und sich immer weiter in die Schuldenfalle begaben, kratzte man in Monheim in Zeiten des Nothaushalts jeden Cent zusammen und verzichtete auf den Bau einer Stadthalle. Straßen, Schulen und Sportstätten wurden nur dort saniert, wo es unbedingt nötig war“, erklärte Markus Gronauer, der CDU-Fraktionsvorsitzende. Die Äußerungen Geyers will Gronauer widerlegen: „Monheim wird in 2014

etwa 210 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen erzielen. Davon zahlt Monheim 89,97 Millionen Euro Kreisumlage, 25,80 Millionen Euro Gewerbesteuerumlage und 25,05 Millionen Euro für den Fond Deutsche Einheit: insgesamt also 140,82 Millionen Euro. Hinzu kommt, dass Monheim aufgrund seiner soliden Finanzen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs keine Schlüsselzuweisungen mehr bekommt.“ Geyer unterstütze das Gesetz der rot-grünen Landesregierung, die sogenannte „Solidaritätsumlage“, durch die Monheim gezwungen sei, weitere 23,50 Millionen Euro zu zahlen, um Kommunen zu unterstützen, die jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt hätten. Die Gesamtverschuldung der NRW-Kommunen habe, so die CDU, zum Jahresende 2012 bei 23,7 Milliarden Euro gelegen. Allein Essen sei mit über 2,3 Milliarden Euro verschuldet. „Den überschuldeten Kommunen helfen nur strukturelle Reformen, der Kommunalsoli geht zu allein zu-



Die Christdemokratin Michaela Noll lebt in Haan. Foto: Büro Noll

lasten der gesunden Kommunen. Die niedrigen Gewerbesteuern in Monheim geben den Unternehmen mehr Spielraum, um Arbeitsplätze zu schaffen und für Investitionen. Der Wettbewerb um Unternehmen findet nicht nur zwischen Kommunen in NRW statt, sondern global“, begründet Gronauer die Haltung der CDU.

Noll bestätigt

Die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll wurde unlängst in einer Sitzung der CDU-Bundestagsfraktion mit einem Ergebnis von 97 Prozent in ihrem Amt als Parlamentarische Geschäftsführerin bestätigt. „Es freut mich sehr, dass mir meine Kollegen erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das Wahlergebnis gibt mir die erforderliche Rückendeckung, um meinem Amt als Parlamentarische Geschäftsführerin auch in den nächsten drei Jahren gerecht werden zu können!“ Noll wurde schon zu Beginn der 18. Legislaturperiode zur Parlamentarischen Geschäftsführerin der CDU-Bundestagsfraktion gewählt. Die Arbeitsordnung der Fraktion sieht jedoch vor, dass nach einem Jahr erneut Wahlen für wichtige Fraktionsämter stattfinden. Als Parlamentarische Geschäftsführerin sorgt Noll für einen möglichst reibungslosen Ablauf des parlamentarischen Betriebes. Nolls Wahlkreis deckt auch Monheim ab. (FRANK STRAUB) ■

Guck mal: Ich mit Promi!



Foto: privat

Das Bedürfnis „normaler“ Menschen, sich mit Prominenten fotografieren zu lassen um so dann via Facebook und Co alle Welt hieran teilhaben zu lassen, ist ja eigentlich nichts Neues. Wohin ein entsprechender Selbstdarstellungsdrang aber führen kann, hat kürzlich eine amerikanische Rechtsanwältin aus dem mit Promis und Sternchen reich gesegneten Los Angeles erfahren müssen. Die Anwältin hatte auf Ihrer Kanzleihomepage unter der Rubrik „Publicity“ jede Menge Fotos eingestellt, die sie Arm in Arm mit den Mächtigen und Reichen dieser Welt zeigten. Nicht nur die Clintons, Barack Obama und Milliardär Donald Trump strahlten neben der Anwältin in die Kamera, auch George Clooney, Arnold Schwarzenegger und zahlreiche andere Hollywood-Stars sind offensichtlich dicke Kumpel der „Kollegin“. Schade nur, dass kein einziges dieser Promi-Selfies echt ist. Die Anwältin hatte sich schlichtweg per Photoshop neben den jeweiligen Prominenten hereinretuschiert. Was für den Boulevard vielleicht noch eine lässliche Sünde darstellt, sehen Rechtsanwaltskammern, die es auch in den USA gibt, naturgemäß etwas verkniffener. Die zuständige Rechtsanwaltskammer wies die Anwältin an, die Bilder von der Homepage zu entfernen. Da die Anwältin dem nicht nachkam und auch bei Verfassen dieses Artikels die Bilder noch bewundert werden können (<http://www.californiacivillawyer.com/publicity>), ordnete ein Gericht nun ein sechsmonatiges Berufsverbot für die renitente Robenträgerin an. Prominentenfotos auf Kanzleihomepages sind immer so eine Sache. Gerne erinnere ich mich in diesem Zusammenhang an ein vor vielen Jahren geführtes

Mandat mit einem (ortsfremden) sehr unsympathischen Kollegen auf der Gegenseite. Zu jedem Termin kam der Kollege viel zu spät, obwohl er über ein sehr schnelles Auto verfügte, worauf er nicht müde wurde hinzuweisen. Wenn der Kollege dann da war, polterte er nur lautstark herum, ohne dass Inhaltlich etwas Vernünftiges kam. Die gegnerische Partei tat dann auch das aus ihrer Sicht einzig Vernünftige und wechselte den Anwalt im laufenden Verfahren. Danach waren wir uns mit der Gegenseite schnell einig. Gerade wenn einem als Anwalt das gegnerische Gegenüber so unangenehm aufstößt, informiert man sich natürlich einmal über den Kollegen. Und siehe da: Ich fand erstmals eine deutsche Kanzleihomepage mit Promifoto! Das fand ich schon damals extrem albern. Und wessen Existenz durfte dem gegnerischen Kollegen auf dessen Homepage Glanz und Glamour verleihen? Ein Wurstfabrikant mit Beziehungen zu einem Fußballverein der bayerischen Landeshauptstadt, der derzeit für weitere Fototermine nicht zur Verfügung steht! Über den süddeutschen Wurstfabrikanten kann ich mir mangels eigener Bekanntschaft kein Urteil erlauben. Mir kam beim Lesen der Geschichte der kalifornischen „Promi-Anwältin“ aber direkt der Kollege von damals in den Sinn. Nach einigem Aktenblättern kam ich auch wieder auf dessen Namen und dank Google auf dessen Homepage: Und siehe da, der deutsche Kollege wirbt immer noch mit seinem Promikumpel aus der JVA Landsberg am Lech. Ob Rechtsanwälte unbedingt mit Ihrer Bekanntschaft zu verurteilten Steuerhinterziehern Werbung machen sollten, kann man natürlich sehen wie man will. Aber Strafrecht gehört ausweislich der Homepage des Kollegen auch nicht zu seinen Kernkompetenzen ...

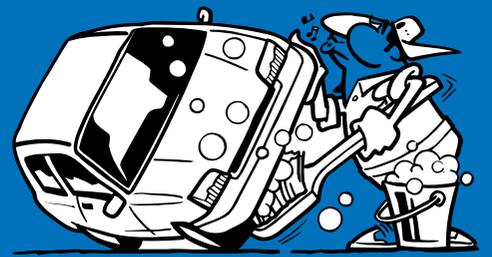
Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Arbeitsrecht und Strafrecht
RA Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de ■

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44



Vier Millimeter Profil sollten es bei Winterreifen mindestens noch sein. Foto: VgH



In der dunklen und kalten Jahreszeit ist von allen Verkehrsteilnehmern besondere Umsicht gefordert. Foto: GTÜ

Herbstzeit – Unfallzeit

In der winterlichen Dunkelheit kommt es im Verkehr auf das gute Sehen und Gesehen werden an. Regen, Nebel, schlechte Sicht durch verschlissene Scheibenwischer oder blendende Scheinwerfer sind nicht zu unterschätzende Gefahren. Hinzu kommen die im Herbst oft rutschigen Straßen, die für längere Bremswege sorgen. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) weist darauf hin, dass in der dunklen Jahreszeit aber nicht nur die motorisierten Verkehrsteilnehmer besonders gefährdet sind, sondern auch die Fußgänger. Unfälle mit Beteiligung von Fußgängern werden nach Erkenntnissen des Statisti-

schen Bundesamtes überwiegend von motorisierten Verkehrsteilnehmern verursacht, zumeist von Pkw-Fahrern. Der DVR empfiehlt Fußgängern jeden Alters, in der dunklen Jahreszeit für gute Sichtbarkeit zu sorgen: Helle Kleidung, möglichst mit retroreflektierenden Bestandteilen, trägt wesentlich zur Sicherheit bei. Ein Fußgänger muss davon ausgehen, von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nicht schnell genug gesehen zu werden. Beim Überqueren von Straßen sollten Fußgänger jetzt noch vorsichtiger sein. Eltern sollten die Schulwege ihrer Kinder möglichst so wählen, dass Fahrbahnen nur an Ampeln, Mittelinseln und Zebrastreifen überquert werden können. Wenn dies nicht möglich ist, soll-

ten die Kinder vor der Überquerung gut zu sehen sein und nicht zwischen Sichthindernissen, etwa geparkten Autos, stehen. Dort, wo es keine Gehwege gibt, sollten jüngere Kinder niemals alleine gehen. Aber auch wenn sie älter sind oder von Erwachsenen begleitet werden, ist es wichtig, immer links am Fahrbahnrand zu gehen. So können sie die Autos sehen, die ihnen entgegenkommen, und bei Gefahr ausweichen. Der DVR appelliert aber auch an alle Fahrzeugführer, im Herbst und Winter noch mehr Rücksicht auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu nehmen und vor allen Dingen die Geschwindigkeiten an die Sicht-, Witterungs- und Fahrbahnverhältnisse anzupassen.

„Bauernglatteis“ und „Hopfenspikes“

Im Herbst steigt die Gefahr durch überbreite und unbeleuchtete Erntemaschinen. Darum müssen Autofahrer im Herbst vermehrt mit überbreiten landwirtschaftlichen Fahrzeugen und den Hinterlassenschaften von Erntemaschinen auf den Straßen rechnen. Aufbauten von Pflug, Maishäcksler und Rübenroder ragen meist weit – und vielfach nicht ausreichend gekennzeichnet – in den Fahrstreifen des Gegenverkehrs hinein. Gerade bei Ausweich- und Überholmanövern kann dies zu brenzligen Situationen führen. Deshalb sollten Motorrad- und Autofahrer jetzt auf Land- und Kreisstraßen mit erhöhter Vorsicht unterwegs sein.

Außerdem haben die breiten Erntemaschinen beim Abbiegen einen größeren Radius. Akute Rutschgefahr besteht beim so genannten „Bauernglatteis“. Es entsteht, wenn landwirtschaftliche Fahrzeuge nach der Ernte die Straßen verschmutzen. Lehm- und Erdklumpen können sich bei Feuchtigkeit zu einem gefährlichen Schmierfilm verbinden, auf dem Autos und Zweiräder leicht außer Kontrolle geraten. Eine weitere saisonal bedingte Gefahr stellen die „Hopfenspikes“ für die Verkehrsteilnehmer dar. Diese Drahtnadeln, die mit den Hopfenreben in ein bis zwei Zentimeter lange Stücker gehäckselt und als Düngerbeimischung zurück auf die Äcker gebracht werden, fallen durch den Ladehänger auf die Fahrbahn. Sie können sich dann in Auto- und Motorradreifen bohren und so Unfälle verursachen.

Winterreifen

Die Straßenverkehrsordnung fordert von Verkehrsteilnehmern, dass „die Ausrüstung an die Wetterverhältnisse anzupassen“ ist. Was man sich unter dieser freien Formulierung vorzustellen hat, hat der Gesetzgeber mittlerweile konkretisiert: Wer bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte mit dem Auto unterwegs ist, muss Winterreifen aufgezogen haben. Was

autolackiererei carl bach



Blechsäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.

- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

DER LACK MEISTER

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
 telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
 info@carl-bach.de · www.carl-bach.de

autolackiererei carl bach

Jetzt vergleichen

- ✓ GROSSE AUSWAHL
- ✓ GUTER PREIS
- ✓ GENAU MEINE BERATUNG



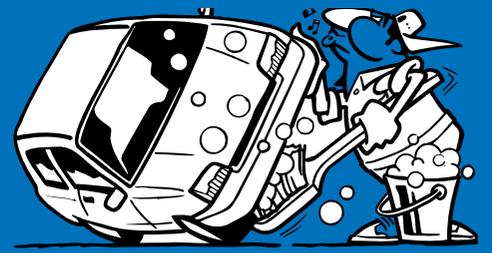
Blue Dynamic 12V/44AH/440A
74,90 €

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr und Sa. 9.00-14.00 Uhr



Die Überprüfung von Batterie und Anlasser sollte bei einem Wintercheck des Autos auf jeden Fall dazu gehören.

Foto: GTÜ

einen Reifen zum Winterreifen macht? Autofahrer müssen beim Kauf keine technischen Details kennen, es genügt auf die Bezeichnung M+S (Matsch und Schnee) oder ein Alpine-Symbol (Bergpiktogramm mit Schneeflocke) zu achten. Zugelassen sind auch sogenannte Allwetter- oder Ganzjahresreifen. Nicht immer entspricht die maximale Geschwindigkeit, die man mit den montierten Winterreifen fahren darf, der Höchstgeschwindigkeit des Autos: Winterreifen sind weicher als Sommerreifen. Führt man schneller als erlaubt, erhitzt sich die Karkasse – das tragende Gerüst – und der Reifen kann platzen. Beim Reifenwechsel in der Werkstatt sollte man darauf achten, dass auf einem Zettel am Armaturenbrett die zulässige Höchstgeschwindigkeit der Reifen vermerkt ist oder die elektronische Anzeige des Fahrzeugs entsprechend eingestellt wird.

Mit dem Auto durch den Winter

Mit einem gründlichen Check des Fahrzeugs zu Beginn der kalten Jahreszeit beugt man nicht nur unangenehmen Überraschungen vor, sondern trägt auch zur Sicherheit auf den Straßen bei. Auf Winterräder wechseln: Die spezielle Gummimischung und ein griffigeres Profil sorgen für mehr Sicherheit in der kalten Jahreszeit. Seit dem Winter 2010 schreibt auch der Gesetzgeber die passenden

Pneus vor. Die Profile sollten mindestens vier Millimeter tief sein. Die Kfz-Werkstatt berät beim Neukauf und erklärt das neue Öko-Reifenlabel. Batterie, Generator und Anlasser prüfen lassen: Die Kfz-Betriebe achten auf Pole, Leerlaufspannung, Kaltstartstrom sowie Alter und Zustand der Batterie. Auch der Generator mit Ladefunktion und Antriebsriemen wird geprüft. Nach vier bis fünf Jahren Betriebsdauer sollte die Batterie ausgetauscht werden. Für gute Sicht sorgen: Dafür muss die Beleuchtung intakt sein. Die letzte Chance für den kostenlosen Lichttest ist der 31. Oktober! Für gute Sicht sorgen auch neue Wischblätter sowie Winterkonzentrat und Frostschutz für das Wischwasser. Motorölstand prüfen: Für eine optimale Schmierung muss eventuell das Motoröl nachgefüllt oder gewechselt werden. Leichtlauföle schmieren wegen ihrer niedrigeren Viskosität bereits auch gut bei kurzen Strecken. Durch die geringere Beanspruchung der Ölpumpe beim Start werde außerdem die Batterie geschont.

Rechtliches

Kurz noch das Weihnachtsgeschenk im Geschäft abholen – doch alle Parkplätze sind belegt? Rund ein Viertel der Deutschen sieht darin kein Problem: Sie stellen sich einfach kurz mit Warnblinker in die zweite Reihe. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage des Kfz-Direktversiche-

ners R+V24. Doch damit verstoßen sie gleich zweimal gegen das gültige Verkehrsrecht. „Auch wenn Autofahrer nur wenige Minuten in zweiter Reihe oder im Halteverbot stehen, behindern sie den Verkehr und begehen damit eine Ordnungswidrigkeit“, erklärt Ela Orth von R+V24: „Wer dann noch den Warnblinker einschaltet, riskiert sogar ein doppeltes Bußgeld.“ Der Warnblinker dient als Gefahrenanzeiger. Das gilt aber nur für Notfälle, zum Beispiel bei einem Unfall oder einer Panne. Laut der Studie herrscht jedoch genau hier Unsicherheit. „Wer mit dem Blinklicht sein Falschparken legitimieren möchte, riskiert ein doppeltes Bußgeld: für die Parksünde und für den Missbrauch des Blinkers“, sagt Ela Orth. Kurzes Halten und Parken ist grundsätzlich nur in dafür ausgewiesenen Zonen gestattet. Eine Ausnahme besteht höchstens dann, wenn ein Fahrgast ein- oder aussteigt. Falschparken steht in der Liste der häufigsten Verkehrsünden regelmäßig auf Platz eins. Auch wenn verstopfte Straßen und hektischer Trubel in der Weihnachtszeit verstärkt dazu verleiten: für andere Verkehrsteilnehmer kann das gefährlich werden – besonders für Radfahrer. Rücksichtslos abgestellte Fahrzeuge haben schon häufig zu schweren Unfällen geführt. Autofahrer sollten daher lieber ein paar Runden mehr auf der Suche nach einem Parkplatz drehen, auch wenn die Zeit knapp ist. (pb) ■

Akallich Kfz-Meisterbetrieb



Räderwechsel ohne Termin!

TÜV + AU täglich

- Einlagerung
- Inspektion
- Auspuff
- Windschutzscheiben-Service
- Unfallgutachten
- Achsvermessung + Einstellung
- Ölwechsel
- Bremsen
- Stoßdämpfer
- Reifen
- Diagnose
- Unfallinstandsetzung

Opladener Straße 195 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/ 399 1785 · Telefax 02173/ 399 1787

www.as-first.com



•Textile Autowäsche

•Politur und Innenreinigung

•Kostenlos saugen



Holiwa

Autowaschstraßen GmbH

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa: 8.00 - 17.00 Uhr

Borsigstraße 5 · 40789 Monheim
Tel: 0 21 73/65 772 · info@holiwa.de



MOTOO – DIE WERKSTATT JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER

GROSSER
HERBST-
CHECK
15 €

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt

REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION

zu fairen Preisen.

Automobil-Technologie auf höchstem Stand –
individuelle Kundenbetreuung garantiert.

**MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER**
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kzf-schaefer-monheim.de

Das Unternehmen Wiederaufstieg

Die Fußballer des 1. FC Monheim wollen zurück in die Bezirksliga

In der Fußball-Berzirksliga ist knapp ein Viertel der Saison absolviert. Nach dem siebten Spieltag (Stand: Redaktionsschluss am 25. September) ist der 1. FC Monheim (FCM) nach vier Siegen und drei Unentschieden noch ungeschlagen und in der Tabelle auf Platz zwei ganz vorne dabei. Doch die große Zufriedenheit herrscht im Rheinstadion trotz der hervorragenden Platzierung nicht. Zu unbeständig waren bislang die Leistungen des Top-Favoriten, der als Landesliga-Absteiger vor Saisonbeginn von vielen Experten als Aufstiegs kandidat Nummer eins gehandelt wurde. „Klar, unser Ziel ist der Wiederaufstieg. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit liegen aber noch Welten“, meint der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess, „die Qualität in der Mannschaft ist da, doch bisher haben wir insgesamt keine zufriedenstellenden Leistungen abgeliefert.“

1:1-Remis im Dreierpack

Der neue FCM-Trainer Daniel Cartus hat seine Arbeit im Rheinstadion mit großen Zielen aufgenommen. „Ich bin hier angetreten, um aufzusteigen. Und die Landesliga muss nicht das Ende der Fahnenstange sein. Wir wollen den Leuten im Umfeld das geben, was sie verdienen“, sagt der Ex-Profi, der sich von seiner neuen Aufgabe begeistert zeigt. „Das sind hier in Monheim mit diesem tollen Umfeld fast schon professionelle Bedingungen.“ Da kann seine Mannschaft, der Cartus einen einwandfreien Charakter und hohe Ziele bescheinigt, allerdings noch nicht ganz Schritt halten. In den ersten Spielen agierte Monheim zu fahrlässig und ließ teils auch die nötige Einstellung vermissen. Konsequenz: Unnötige Punktverluste gegen Abstiegskandidat FC Maroc Düsseldorf und beim SV Hösel (jeweils 1:1). Die dritte 1:1-Punkteteilung resultierte aus der Partie des zweiten Spieltages beim TSV Eller 04, der jedoch auch zu den hoch gehandelten Teams der Liga zählt.

Selbst in den vier siegreichen Spielen konnte Monheim nicht immer überzeugen, ließ aber zuletzt im Heimspiel gegen Hilden 05/06 einer bis kurz vor der Pause enttäuschenden Vorstellung anschließend eine starke Leistung folgen. Mit den Attributen, die von einem Meisterschaftskandidaten erwartet werden. Über den Kampf fand der FCM ins Spiel, zeigte sehenswerte Kombinationen mit zahlreichen Chancen und wurde durch die Treffer von Innenverteidiger Bahadir Incilli (43. Minute) und Torjäger Michael Rentmeister (65.) mit einem 2:0-Sieg belohnt. „Das war schon ein Hauch von dem Fußball, den wir haben möchten. Dieses Gesicht muss die Mannschaft über 90 Minuten abrufen“, meint Cartus, der eine offensive Ausrichtung im 4-2-3-1-System bevorzugt. Die Tabelle hat für den FCM nach sieben Partien jedoch nur bedingt Aussagekraft. Nach dem freiwilligen Rückzug des Landesliga-Absteigers TuSpo Richrath, der aufgrund finanzieller Probleme keine wettbewerbsfähige Mannschaft stellen konnte, ist die Liga ziemlich durcheinander gewürfelt. Die vier Spiele der Richrather (null Punkte, 0:40 Tore) wurden aus der Wertung genommen. So stehen derzeit auch einige Verfolger des FCM erst mit fünf Spielen in der Tabelle. Der mit Monheim punktgleiche Tabellenführer Rather SV (beide 15 Zähler) liegt ein Spiel zurück. Nach dem Richrather Rückzug müssen trotzdem noch fünf weitere Teams aus der Bezirksliga (jetzt 16 Vereine) absteigen, weil aufgrund der Ligenreform die Bezirksligen (aktuell acht) ab 2016 nur noch mit sechs Staffeln spielen. Nur der Bezirksliga-Meister steigt in die Landesliga auf, die ab 2016 auf zwei Staffeln reduziert werden. Die Mannschaft des neuen FCM-Trainers Daniel Cartus verfügt nach sieben Spielen mit einem Torverhältnis von 12:3 über die bislang stärkste Defensive der Liga. Offenkundig ist aber, dass Monheim in der Offensive noch zu einfalllos agiert und Probleme hat, das Spiel zu gestalten, wenn der Gegner hinten drin steht. „Da dürfen wir



Das Team für die Saison 2014/15: Die Fußballer des 1. FC Monheim zählen in der Bezirksliga mit ihrem neuen Trainer Daniel Cartus zu den Top-Favoriten. Fotos (4): Simons



Die FCM-Neuzugänge (vorne v.l.): Sebastian Milinski, Martin Zerwas, Benjamin Gladbach, Marko Nikolic und Michael Rentmeister. Hinten: Trainer Daniel Cartus (Mitte), Co-Trainer Daniel Honnef (rechts), Physiotherapeutin Sarah Höppner.



Flugeinlage: Philipp Hombach (schwarzes Trikot, Nummer 6) mit einem spektakulären Kopfball.

das Tempo nicht verschleppen und müssen Geduld haben“, fordert Cartus. Beim FCM warten alle auf die endgültige Genesung von Spielmacher Manuel Windges, der nach seiner schweren Knieverletzung inzwischen bereits die ersten Einsätze absolviert hat und hofft, bis Ende Oktober wieder richtig fit zu sein.

Das neue Trainerteam

Nach dem ebenso bitteren wie überflüssigen Abstieg, der mit einem Novum in die Fußballgeschichte eingehen dürfte – der FCM hatte auf dem ersten von fünf Landesliga-Abstiegsplätzen eine positive Bilanz von elf Siegen, neun Unentschieden und zehn Niederlagen – haben die FCM-Verantwortlichen um Bubi Ruess und den ersten Vorsitzenden Werner Geser für das Unternehmen Wiederaufstieg ein neues Trainerteam installiert. Das alte Trainerduo Karim El Fahmi (weiterhin FCM-Geschäftsführer) und Frank Rückert (Coach der A-Junioren) bleibt dem Verein erhalten. Das neue Trainerteam um Chefcoach Daniel Cartus sowie den Co-Trainer Daniel Hon-

nef und Benjamin Uhlenbrock bringt Kompetenz und Erfahrung mit ins Rheinstadion. Daniel Cartus ist als Ex-Profi (unter anderem Fortuna Düsseldorf, 1. FC Saarbrücken, RW Oberhausen, SC Paderborn) auch im Trainergeschäft trotz seiner erst 36 Jahre kein unbeschriebenes Blatt. Nach dem Ende seiner aktiven Laufbahn beim Regionalligisten SF Siegen übernahm er als Trainer die zweite Mannschaft (Landesliga) und fungierte auch kurzfristig als Interimsscoach und später als Co-Trainer der ersten Mannschaft. In der vergangenen Saison trainierte der gebürtige Langenfelder den TuSpo Richrath, konnte aber den Niedergang des Traditionsvereins trotz großem Engagements nicht aufhalten. Aus Richrath brachte Cartus seinen Co-Trainer Benjamin Uhlenbrock (34) mit nach Monheim. Uhlenbrock war zuvor als Trainer des Kreisligisten GSV Langenfeld tätig. Daniel Honnef (31) hat sich als Jugendleiter große Verdienste um die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des SSV Berghausen erworben, der in dieser Saison in der Bezirksliga zu den gro-

ßen Rivalen des FCM im Titelkampf zu zählen ist. Mit der neuen Physiotherapeutin Sarah Höppner und Torwarttrainer Christian Hill wurde der Trainer- und Betreuerstab komplettiert.

Fünf Neuzugänge

Trotz des Abstiegs konnten die Verantwortlichen den Stamm der Mannschaft halten und sogar gezielt verstärken. Mit Alexander Deget (Laufbahn beendet), Florian Rudloff (Pause aus privaten Gründen), Martin Scherberth (zweite FCM-Mannschaft) und Onur Aydemir (SC Reusrath) haben vier Akteure das Team verlassen. Trainer Daniel Cartus konnte fünf teils namhafte und erfahrene Neuzugänge im Rheinstadion begrüßen. Mittelstürmer Michael Rentmeister (31), der schon für die Oberligisten TuRU Düsseldorf und SF Baumberg sowie die Regionalligisten Alemannia Aachen II und SSVg. Velbert auf Torejagd ging. Marko Nikolic (25), zentraler Mittelfeldspieler, kam von TuRU Düsseldorf und kickte auch schon für den Wuppertaler SV. Dazu wechselte mit dem 27-jäh-



Ein probates Mittel zum Erfolg: Bei Standards herrscht häufig Torgefahr. Mit diesem Freistoß im Heimspiel gegen Agon 08 Düsseldorf hatten die Monheimer (in den schwarzen Trikots) allerdings kein Glück. Trotzdem durfte sich der FCM am Ende über einen 2:0-Sieg freuen.

rigen Mittelfeldspieler Martin Zerwas (Spvg. Burgbrohl/Oberliga Rheinland-Pfalz) ein ebenfalls aus höheren Klassen erfahrener Akteur zum FCM. Außerdem sind Mittelfeldakteur Sebastian Milinski (23/von TuSpo Richrath) und Torwart Benjamin Gladbach (19/früher Ditib Solingen und SF Baumberg) neu im Kader. Darüber hinaus ist das Team aus der eigenen A-Jugend mit den jungen Talenten Jan Weber (Tor), Lukas Sczyrba (Mittelfeld) und Benjamin Wadenpohl (Sturm) ergänzt worden.

Termine und Träume

Bislang standen die Auftritte der neuen Spieler allerdings nicht immer unter einem guten Stern. Marko Nikolic zog sich bereits am dritten Spieltag gegen Agon 08 Düsseldorf (2:0) einen Innenbandriss zu und fällt voraussichtlich bis Mitte Oktober aus. Sebastian Milinski erlitt gegen Hilden 05/06 einen Muskelfaserriss und Martin Zerwas konnte aufgrund einer Fersenverletzung bis Ende September noch überhaupt keinen Einsatz bestreiten. Torjäger Michael Rentmeister traf zwar in der Meisterschaft bereits fünf Mal, zeigte sich aber ansonsten im Sturm oft zu unbeweglich. Der 31-Jährige könnte für seine Elf noch wertvoller sein, wenn er sich läuferisch und spielerisch intensiver einbringen würde. Mit einem immensen Trainingsaufwand hat Daniel Cartus seine Mannschaft auf die Saison vorbereitet. „Die Jungs sind konditionell topfit und gut trainiert. Das wird uns helfen. Die Saison ist lang und der Erfolg von vielen Faktoren abhängig“, meint Bubi Ruess, „die Mannschaft sollte sich von Spieltag zu Spieltag festigen. In vier, fünf Spielen wissen wir, wo es lang geht.“ In der Meisterschaft steht das nächste Heimspiel erst am 26. Oktober (15 Uhr, Rheinstadion) auf dem Programm. Eine Woche zuvor geht es zum SV Hilden-Nord (19. Oktober, 15 Uhr, Furtwänglerstraße). Das

Gipfeltreffen gegen den Rather SV ist übrigens für den 9. November (14.30 Uhr, Rheinstadion) terminiert. Im Kreispokal hat Monheim in der ersten Runde den B-Ligisten OFC Solingen mit einem 8:0-Kantersieg abgefertigt. In Runde zwei ist Kreisligist Solingen-Wald 03 am 8. Oktober (19 Uhr) zu Gast in Monheim. Priorität hat natürlich die Meisterschaft, in der auch die zweite Mannschaft des FCM mit Trainer Michael Will nach ihrem

Abstieg aus der Bezirksliga bislang eine hervorragende Rolle spielt und in der Kreisliga A oben mitmisch. Nach dem bitteren Doppelabstieg der vergangenen Saison träumt jetzt Fußball-Monheim davon, am Ende dieser Spielzeit, die Anfang Juni 2015 endet, einen Doppel-Aufstieg feiern zu können. Die Voraussetzungen hierfür stehen nicht schlecht.

(FRANK SIMONS) ■

Monheimer Augenblicke



Foto: Spekowius

Monheims Tourismus-Managerin Maximiliane Richtzenhain-Tischer, Jahrgang 1980, wohnt seit 2013 in Köln. „Ich bin zu Arbeitsbeginn in Monheim ins schöne Rheinland gezogen. Großgeworden bin ich im Weserbergland, genauer gesagt in der ‚Melitta-Stadt‘ Minden an der Weser.“ Am Herder-Gymnasium in Minden baute sie 1999 ihr Abitur; es folgte ein kurzer Zwischenstopp an der Universität Bielefeld mit Spanien- und Lateinamerika-Studien, begleitet von Studienreisen nach Zentral- und Lateinamerika. Ab 2001 absolvierte sie ein Studium der Angewandten Geographie mit Schwerpunkt Stadtplanung und Tourismus; es folgte die Diplomarbeit in Qatar über das dortige Biosphären-Reservat, für das sie ein Tourismuskonzept entwickelte (Abschluss mit Diplom 2007). Während des Studiums hat sie als Radreiseleiterin für einen europaweit tätigen Radreiseveranstalter gearbeitet. Nach dem Studium begann sie ihre Arbeit als Tourismusberaterin in Trier und später in Hannover. 2011 erfolgte die Gründung einer eigenen Reiseagentur für nach Deutschland und Österreich reisende arabische Gäste. Seit 2013 nun ist sie tätig bei der Stadt Monheim als Tourismusmanagerin. Ihr Bezug zu Monheim? „Ein beruflicher. Aber witziger Weise hieß mein damaliger Geographieprofessor in Trier Heiner Monheim.“ Hobbys,

Leidenschaften? „Joggen, Reiten, Fitness, SUP-Surfen, Tauchen, Musik und Stelzenlaufen. Besondere Leidenschaften: Draußen sein in der Natur, Sonne und Meer.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Es gibt viele schöne Orte in Monheim am Rhein; aber mein Lieblingsort ist eigentlich Haus Bürgel mit seiner Auenlandschaft, dem schönen alten Gutshof Haus Bürgel, der Kaltblutucht von Herr Reuter und den vielen wunderschönen Wanderwegen durch die Urdenbacher Kämpe und am Rhein entlang.

Was würden Sie gerne verändern?

Mein Ziel ist es, mehr naturverbundene Touristen nach Monheim zu locken. Dazu bedarf es auch eines interessanten, abwechslungsreichen und qualitativ hochwertigen Angebotes, das man nach außen tragen kann. Daran arbeite ich in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren, ohne die es einfach nicht geht!

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine Machete, meine Tauchausrüstung, ein Surfbrett und meinen Freund.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Der Schatten des Windes.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Tortellini mit Steinpilzen und Trüffeln.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein erfülltes, buntes Leben – aber ich glaube, da muss ich mir keine Gedanken drüber machen ...

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

„Ein Optimist steht nicht im Regen – er duscht unter einer Wolke!“ ■

Vom Weltmeister empfohlen.

Früh Sport: Der Zitronenmix aus dem Hause Früh.

Cölmer Hofbräu Früh · 02 21-2 61 30 · www.frueh.de

25 Jahre Partnerschaft mit israelischer Stadt Tirat Carmel

Wesentlich geprägt von regem Schüleraustausch



Sie prägen und prägten die deutsch-israelische Freundschaft durch Jahre und Jahrzehnte: die beiden Vorsitzenden des „Arbeitskreises Partnerschaft mit Israel e. V.“, OHG-Direktor Dr. Hagen Bastian und Thomas Beenen, die auf der linken Seite Ehrenringträger Eli Fedida einrahmen, sowie Tirat Carmels Bürgermeister Arie Tal, der frühere Stadtdirektor Hans-Joachim Wegner, Monheims Ehrenbürgermeisterin Ingeborg Friebe und Bürgermeister Daniel Zimmermann.



Auch alle Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Austausch-Programms durften sich ins Goldene Buch der Stadt Monheim am Rhein eintragen.

Anlässlich des Gaza-Konfliktes rückten in den letzten Wochen Themen wie „Antisemitismus und Antizionismus in der Bundesrepublik“ wieder verstärkt in das Visier der Öffentlichkeit. Gerade in solchen Zeiten kommt Partnerschaften wie jener Monheims mit der israelischen Stadt Tirat Carmel sicher eine ganz besondere Bedeutung zu.

Prächtiger Abschluss

Mit einem festlichen Abend in der Aula am Berliner Ring erfuhr der diesjährige Schüleraustausch zwischen dem Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) und der israelischen Shifman High School im vergangenen August einen besonders prächtigen Abschluss. Anlässlich der Feierlich-

keiten zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Tirat Carmel und Monheim am Rhein weilte nicht nur eine israelische Schülergruppe, sondern auch eine achtköpfige Delegation der Stadt, mit Bürgermeister Arie Tal an der Spitze, in der Gänselieselstadt. An einem Abend mit viel Musik und noch mehr herzlichen Worten hoben alle Redner noch einmal das durch die Jahrzehnte hindurch besonders intensiv gepflegte Verhältnis zwischen den Menschen beider Städte hervor. Im Auditorium hatten auf Einladung der Stadt nicht nur zahlreiche Ehrengäste und heutige Schüler Platz genommen, sondern auch viele ehemalige OHG-Schüler und Familien, die einmal Gäste aus Israel bei sich zuhause beherbergt hatten.

Über 600 Schüler und Schülerinnen

Die 1989 begründete Städtepartnerschaft zwischen Tirat Carmel und Monheim am Rhein wird bis heute ganz wesentlich von einem regen Schüleraustausch und dem Engagement des „Arbeitskreises Partnerschaft mit Israel e. V.“ getragen, dessen Vorsitzender OHG-Direktor Dr. Hagen Bastian ist. Inzwischen besuchten bereits über 600 Schülerinnen und Schüler beider Seiten die jeweilige Partnerstadt. Viele hieraus hervorgegangene Freundschaften existieren bis heute. Diese persönlichen Begegnungen könne kein Blick in die Zeitung, kein Fernsehen und kein Internet ersetzen, betonte Bürgermeister Daniel Zimmermann in seiner Ansprache. Amtskollege Arie Tal, der diese deutsch-israelische Freundschaft bereits in der dritten Amtsperiode begleitet, zeigte sich mit Blick auf das bislang Erreichte ebenfalls bewegt, sprach von einer großen Ehre, einem auch für ihn persönlich ganz besonderen Abend und lud das Monheimer Stadtoberhaupt seinerseits zu einem Jubiläumsbesuch nach Israel ein. Schüler, Lehrer und Offizielle trugen sich auf der Bühne unter großem Beifall ins Goldene Buch der Stadt ein; mit dabei auch Eli Fedida, Träger des Monheimer Ehren-

rings, der die israelischen Schüler seit der ersten Stunde auf ihren Fahrten nach Deutschland begleitet hat.

Ausdrücklicher Dank

Zum umfangreichen Besuchsprogramm der Schülergruppe gehörte zuvor schon ein Empfang bei Bürgermeister Daniel Zimmermann im Ratssaal, an den sich eine Kranzniederlegung vor dem Mahnmal am Kradepohl anschloss. In seiner auf Englisch gehaltenen Ansprache an die israelischen Gäste hob

Zimmermann noch einmal das inzwischen über Jahrzehnte gewachsene, besonders herzliche Verhältnis zwischen den Menschen beider Städte hervor. „Daniel Zimmermann war einst einer dieser Schüler, die zu uns nach Israel kamen“, erinnerte Eli Fedida. „Wir fühlen uns hier inzwischen wirklich wie zuhause“, betonte Arie Tal. Und Fedida dankte im Ratssaal noch einmal ausdrücklich allen Monheimer Familien für die stets so herzliche Aufnahme und Beherbergung.

(FST/T.SP.) ■



Die deutsch-israelische Schülergruppe gemeinsam mit zahlreichen weiteren Gästen und Gastgebern sowie den beiden Bürgermeistern Arie Tal und Daniel Zimmermann.

Fotos (3): Thomas Spekowius

Geschichte der Juden

(FST) Licht in die „Geschichte der Juden in Monheim“ bringt ein in diesem Jahr erschienenes, fast 400 Seiten umfassendes Werk, das die Stadt Monheim am Rhein im Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht vor gut 75 Jahren und zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel in Israel herausgebracht hat. Autor ist der Monheimer Geschichtsforscher und langjährige Leiter der städtischen Volkshochschule, Dr. Karl-Heinz Hennen. Am 20. März dieses Jahres präsentierten der Verfasser und

Bürgermeister Daniel Zimmermann gemeinsam das komplett zweisprachig, in Deutsch und Englisch, erschienene Buch bei einer Pressekonferenz. Im Sommer 2012 hatten beide gemeinsam befunden, dass die Zeit auch mit Blick auf die beiden historischen Jahrestage reif für eine solche Publikation sei. Nach anderthalb Jahren Recherchen und über 2000 Stunden Arbeit liegt das fertige Werk nun seit einigen Monaten vor. Es ist für 19,50 Euro im Buchhandel erhältlich. ■

Senioren im Mittelpunkt



„Pflege-Bahr“ beliebt

Immer mehr Menschen entscheiden sich für den sogenannten „Pflege-Bahr“, um sich für den Fall der Pflegebedürftigkeit finanziell abzusichern: Seit Einführung im Januar 2013 bis Ende Januar 2014 sind laut Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) rund 400 000 Pflege-Bahr-Policen abgeschlossen worden. Waren es in den ersten Monaten etwa 200 pro Tag, werden heute über 1000 Pflegezusatzversicherungen täglich vermittelt. Die Experten der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) erklären die Vorteile dieses Versicherungsschutzes: Trotz gesetzlicher Pflegeversicherung kann je nach Pflegestufe schnell eine monatliche Deckungslücke im vierstelligen Bereich entstehen, zum Beispiel wenn eine Person stationär in einem Pflegeheim zu betreuen ist. Reichen Rente und Ersparnisse der betroffenen Person nicht aus, müssen engste Familienangehörige für die Pflegekosten aufkommen. Der Staat fördert gesetzlich Pflegeversicherte – unabhängig von ihrem Einkommen – mit einer Zulage von jährlich 60 Euro (5 Euro monatlich), wenn sie eine Pflege-Tagegeldversicherung abschließen. Als Mindestbeitrag müssen Versicherte 120 Euro jährlich (10 Euro monatlich) selbst zahlen, und der Vertrag muss eine Leistung von wenigstens 600 Euro monatlich in Pflegestufe III vorsehen. Das Pflege-Tagegeld bietet eine be-

sondere Flexibilität: Die Versicherten verfügen frei über die ausgezahlte Summe. Dies ist insbesondere für diejenigen vorteilhaft, die zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt werden. Versicherte dürfen im Gegensatz zu den nicht geförderten Tarifen keine Gesundheitsprüfung verlangen. Davon profitieren ältere Menschen und auch junge mit Vorerkrankungen. Die Versicherten dürfen sie nicht abweisen, keine Risikozuschläge erheben oder bestimmte Leistungen ausschließen.

Mehr Geld für die Pflege

„Das Pflegestärkungsgesetz wird die Versorgung der Pflegebedürftigen zielgerichtet verbessern“. Dies erklärt Dr. Peter Pick, Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes des GKV-Spitzenverbandes anlässlich der ersten Lesung des Fünften SGB XI-Änderungsgesetzes (5. SGB XI-ÄndG) im Deutschen Bundestag. „Positiv ist vor allem, dass Pflegebedürftige ohne Pflegestufe, die aufgrund einer Demenzerkrankung oder einer anderen Krankheit eingeschränkt sind, einen umfassenden Leistungsanspruch erhalten.“ Diese Pflegebedürftigen können zukünftig Leistungen der Verhinderungs-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege sowie Zuschüsse bei wohnumfeldverbessernden Maßnahmen und für Pflegehilfsmittel in Anspruch nehmen. Außerdem werden für alle Pflegebedürftigen die Leistungen der Kurzzeit-, Tages- und

Nachtpflege sowie der Verhinderungspflege flexibler gestaltet. „Für uns ist das Pflegegesetz ein weiterer Schritt zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, der die seit langem geforderte Gleichstellung aller Personen in der Pflege leisten wird. Die Medizinischen Dienste begrüßen, dass das Bundesgesundheitsministerium parallel zum laufenden Gesetzgebungsverfahren die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zügig vorbereitet.“ Zum Hintergrund des neuen Gesetzes: Viele Menschen, die einen Antrag auf Pflegeleistungen gestellt haben, benötigen nicht nur Hilfe aufgrund körperlicher Einschränkungen. Sie sind auch auf Hilfe angewiesen, wenn es darum geht, ihren Alltag zu bewältigen. Sie können beispielsweise ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht mehr eindeutig zum Ausdruck zu bringen oder sind in ihrer Gedächtnisleistung nachhaltig beeinträchtigt. Hierzu gehören vor allem Menschen mit Demenz, mit geistigen Behinderungen oder mit chronisch psychischen Erkrankungen. Ob und wie stark die Alltagskompetenz eingeschränkt ist, ermitteln die Gutachterinnen und Gutachter des MDK im Rahmen ihres Hausbesuches zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit. Das zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs entwickelte Neue Begutachtungs-Assessment (kurz: NBA) erfasst den Hilfebedarf der Pflegebedürftigen umfassender als das derzeitige Begutachtungsverfahren. Neben den schon heute erfassten Hilfsbedürfnissen bei der Körperpflege, Mobilität, Ernährung und hauswirtschaftlichen Versorgung werden zukünftig umfassend die kognitiven Fähigkeiten und psychischen Problemlagen, Gestaltung des Alltagslebens sowie die Fähigkeit zu sozialen Kontakten erhoben. Damit wird insbesondere der Pflegesituation der Menschen mit Demenz entsprochen. (pb) ■

Senioren im Mittelpunkt!

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre speziellen Anliegen und natürlich einen seniorenrechtlichen, barrierefreien Zugang!



Dr. Christian Römgen
Ernst-Reuter-Platz 6
40789 Monheim
Telefon 02173/55866
Telefax 02173/56842

info@aesculap-apotheke-monheim.de · www.aesculap-apotheke-monheim.de

Neu in Monheim

Motus Monheim



Pilates – Prävention – Rehabilitation
Gesundheitsförderung – Physiotherapie

Pilates Großgerätetraining
Matten- und Kleingerätetraining
Personaltraining
Themenangebote

Besuchen sie unsere neuen Räumlichkeiten
in der Marienburger Straße 2c in Monheim

Telefon 02173 - 26 95 052
Homepage: www.motus-monheim.de

AKTIVITA
Gesund leben!

Kurze Str. 7 - 9
40789 Monheim
☎ 02 173 / 51 234

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!



Reha-Sport & Gesundheitssport

- Aktiver-Rücken
- Wassergymnastik
- Pilates/Stretching
- betreutes Gerätetraining

kostenlos

Verbessern Sie bei uns Kraft & Ausdauer, Stabilität & Beweglichkeit!

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin und starten mit einem

kostenlosen Probetraining

in einen aktiven und beschwerdefreieren Alltag!

www.aktivita-monheim.de | aktivita.monheim

Gut betreut im eigenen Zuhause

... die neue Dienstleistung überall in Deutschland

Weitere Infos erteilt:



SeniorenAssistenz
Plöner Modell

Dagmar Balmes

Telefon: 02173-3928008

Mobil: 01575-4885774

E-Mail: dbalmes@web.de

www.die-Senioren-Assistenten.de/
dagmar-balmes

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Rapsgelb und Himmelblau. Über das Grün in der Mitte ragen die Spitzen von vier markanten Monheimer Gebäuden. Von links nach rechts sind St. Gereon, die Altstadtkirche, der Schelmenturm und die Marienburg zu erkennen.

Foto: Friedemann Fey

„Rheinlandschaften 2015“ sind da

Eine Ausstellung mit allen Aufnahmen des jetzt erschienenen Jahreskalenders „Rheinlandschaften 2015“ ist noch für einige Wochen im ersten Stock des Rathauses zu sehen. Der Mon-

heimer Fotograf und langjährige OHG-Musiklehrer Friedemann Fey hat wieder zwölf seiner schönsten Landschaftsfotografien zusammengetragen und in einen passenden Rahmen gefasst. Anlässlich der Ausstellungseröffnung konnten im Be-

sein von Bürgermeister Daniel Zimmermann auch die druckfrischen Kalender präsentiert werden. Sie werden durch die Verwaltung gern als ansprechende und wertige Geschenke für besondere Anlässe genutzt. Unterstützt wurde Fey bei der Realisierung seines Projekts erneut von der Monheimer Firma Theissen. Die von den jeweiligen Jahreszeiten geprägten Aufnahmen zeigen die Natur- und Kulturlandschaft entlang des Rheins, vom Monheimer Rheinbogen über die Baumberger Aue und die Urdenbacher Kämpfe bis nach Benrath. Entstanden sind sie alle in den letzten vier Jahren, und fast ausnahmslos in dem Monat, für den sie nun das passende Motiv liefern. „Schnee und richtiges Hochwasser hatten wir im letzten Winter ja zum Beispiel gar nicht richtig“, bedauert Fey, der auch auf vielen gemeinsamen Spaziergängen mit seinem Hund die Kamera dabei hat. „Manche Stellen“, so der passionierte Fotograf, „halte ich schon seit 20 Jahren im Bild fest. Und sie sehen doch jedes Mal wieder anders aus.“ Die fünfte Auflage der „Rheinlandschaften“ wurde mit einer Erstauflage von 1000 Exemplaren gedruckt, der Kalender ist unter anderem in der Bücherstube Rossbach erhältlich. Favorit von Daniel Zimmermann übrigens: das Januar-Motiv.



Neue Mensa! Hier ein Blick durch den Saal in Richtung Glasfront und Schulhof. Foto: Thomas Spekowius

1000 Euro für die Abikasse gewonnen

Das Abitur in greifbarer Nähe, aber die Abikasse noch gähmend leer? Alle Schüler, die diese Frage mit „Ja“ beantworten konnten, waren bei der School Challenge der Europäischen Fachhochschule (EUFH) goldrichtig. Vor der Fußball-WM hatte die Hochschule mit Standorten in Neuss und Brühl Schulen dazu eingeladen, sich an einem Fotowettbewerb zum Thema „Trikkotausch“ zu beteiligen. Dabei

konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit anderen Schulen messen und 1000 Euro für die Abikasse gewinnen. Klarer Sieger waren am Ende die Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG) in Monheim. Stolz nahmen sie kürzlich in der Aula ihrer Schule den Siegerscheck entgegen. Auf einer Bildungsmesse in Langenfeld waren zwei Schülerinnen des OHG auf die EUFH und die diesjährige School Challenge aufmerksam geworden. Schnell konnten sie ihre Mitschüler von der Teilnahme über-

Ab sofort gibt es dienstags und donnerstags wieder unsere leckeren Eintöpfe!

Sie finden uns im **HELLWEG**

Frühstück ab 8 Uhr

Inh. Cornelia Faust · Benzstraße 5
40789 Monheim · Telefon 0170 / 545 98 75

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

- fachkundige Informationen rund ums Heizen mit Holz
- wasserführende Öfen und solarunterstützte Heizsysteme
- große und umfassende Ausstellung auf 750 m²
- Aktionspreise auf ausgewählte Kaminöfen

ROTER HAHN KACHELOFENBAUER

Engel

Hafenstr. 3 - 5
51371 Leverkusen – Hitdorf

4. / 5. Oktober 2014 / 10 bis 16 Uhr
(am Sonntag keine Beratung und kein Verkauf)

Tel. 0 21 73 / 94 45 - 0
www.kaminbau-engel.de

• Kaminöfen • Kamine • Kachelöfen • Pelletöfen • Schornsteine aller Art

ZahnGut

Implantologie · Parodontologie · Ästhetische Zahnheilkunde

Wir wollen Sie lächeln sehen :-)

Sprechstunde Montag–Freitag von 8.00–20.00 Uhr und nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

Lindenstraße 4 · 40789 Monheim · Tel 02173 - 5 55 11
www.ZahnGut-Monheim.de · kontakt@ZahnGut-Monheim.de

Mitglied im **BDIZ EDI**

© SKWASINNE.COM - Foto: Fotostudio Franzen

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



1000 Euro mehr in der Abikasse! Großer Jubel herrschte bei den Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums.

Foto: EUFH

zeugen. Sie reichten ein Gruppenfoto unter dem Motto „Tauschen verbindet“ ein. Auf der Facebook-Seite der EUFH erhielt das Foto dann 1254 Likes, deutlich mehr als alle anderen Teilnehmer. Das war der Sieg für die Monheimer Schüler, die sich gemeinsam mit Schulleiter Dr. Hagen Bastian über ihren Erfolg freuten. Die 1000 Euro Preisgeld tun den Planungen für die nächste Abifeier ganz sicher gut. Und das Motto „Tauschen verbindet“ passte auch perfekt zur Monheimer Europaschule, die über zahlreiche Schüleraustauschprogramme mit Schülern überall in Europa verbunden ist. „Die Besucher unserer Facebook-Seite haben entschieden und wir freuen uns, dass eine Schule gewonnen hat, für die das Thema Europa einen ähnlich hohen Stellenwert hat wie für die Europäische Fachhochschule“, kommentierte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang.

Mensa-Eröffnung

Am 19. September wurde die in nur gut sieben Monaten Bauzeit fertiggestellte Mensa der Monheimer Sekundarschule am Berliner Ring eingeweiht. Tatsächlich konnte sie sogar schon zum ersten Schultag am 20. August genutzt werden. Ursprünglich war die Inbetriebnahme erst für den Herbst geplant. Trotz der schnellen Bauzeit konnten die vom Monheimer Stadtrat einstimmig bewilligten Gesamtkosten von 500 000 Euro eingehalten werden. Und nicht nur das. Dem städtischen Gebäudebereichsleiter Michael Lobe und seinem Team gelang es sogar, die neue Mensa so ausbauen zu lassen, dass sie nun auch als genehmigte Versammlungsstätte für Elternabende, Konzerte, Theateraufführungen oder andere Veranstaltungen genutzt werden kann. „Ein Raum in dieser Grö-

ßenordnung fehlte hier bislang“, betonte Lobe bei der Einweihung mit Blick auf die zwar direkt benachbarte, aber über dreimal so große Aula am Berliner Ring. Da wird es mit kleineren Gruppen schnell ungemütlich. „Dieser Raum jetzt ist nicht nur sehr schnell fertig, sondern wirklich auch sehr schön geworden“, zeigte sich Bürgermeister Daniel Zimmermann gleichermaßen angetan von Arbeitstempo, Optik und Funktionalität. Der neue, von einst 60 auf nun rund 200 Quadratmeter erweiterte Speisesaal in dem lichtdurchfluteten Gebäude bietet jetzt 124 Sitzplätze: mit viel Glas und Transparenz in Richtung Schulhof. Hier können künftig in drei Schichten bis zu 372 Essen serviert werden. Die besonders gute Akustik des Raumes ist auf eine optimale Schalldämpfung hin ausgelegt, um den Lärmpegel auch bei voller Saal-Belegung in Grenzen zu halten. Kü-

che und Speiseraum wurden mit einer modernen Lüftungstechnik versehen, um die Ausdehnung der Kochgerüche im restlichen Gebäude zu minimieren. Aktuell lernen an der Sekundarschule 328 Schüler in den Klassenstufen 5, 6 und 7. Etwa 130 von ihnen nutzen täglich das Mittagsangebot. Weitere Gäste

gesellen sich regelmäßig vom Otto-Hahn-Gymnasium hinzu. Das mitgebrachte Pausenbrot darf ebenfalls hier verspeist werden. Die Monheimer Sekundarschule hatte im Sommer 2012 ihren Betrieb aufgenommen, die Einführung dieser neuen Schulform wurde in NRW erst 2011 beschlossen. (FST/T.SP.) ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de



Viel Laster für wenig Zaster!

Glas & Farben



Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

Stitzelberger GmbH

Reparatur-Schnelldienst	Passepartouts
Glasschleiferei	Bilderleisten
Ganzglastüren	Malerbedarf
Isoliergläser	Öl-, Acryl-,
Spiegel nach Maß	Aquarellmalfarben
Ganzglas-Duschen	Künstlerpinsel
Sandstrahlarbeiten	Leinwände
CLEARSHIELD® - Beschichtungen	Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Herbstangebote!

3-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim am Rhein



3 Zimmer, ca. 69 m² Wohnfläche, Erdgeschoss, Baujahr 1966, Öl-Hzg., Verbr.-Ausw.: 185 kWh/(m²•a), Bezug sofort, Gesamtkaufpreis 115.000 Euro, zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. MwSt

Objektnummer: 63054

Doppelhaushälfte in Monheim am Rhein



6 Zimmer, ca. 170 m² Wohnfläche, Nutzfläche ca. 97 m², Grundstück ca. 356 m², Baujahr 1990, Fußboden-Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 140,3 kWh/(m²•a), EEK: E, inkl. 1 Einzelgarage und 1 Außenstellplatz, Gesamtkaufpreis 420.000 Euro zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 63040

3-Zimmer-Eigentumswohnung in Monheim am Rhein



3 Zimmer, ca. 70 m² Wohnfläche, 2. Obergeschoss, Baujahr 1968, Fernwärme, Verbr.-Ausw.: 82,25 kWh/(m²•a), Bezug nach Vereinbarung, inkl. Einzelgarage, Gesamtkaufpreis 95.000 Euro zzgl. 3,57 % Käuferprovision inkl. MwSt.

Objektnummer: 62681

Doppelhaushälfte in Haan



6 Zimmer, ca. 101 m² Wohnfläche, Nutzfläche ca. 40 m², Grundstück ca. 489 m², Baujahr 1938, Fußboden-Gaszentral-Hzg., Bedarfsausw.: 251 kWh/(m²•a), EEK: G, inkl. 1 Doppelgarage und 2 Außenstellplätze, Gesamtkaufpreis 255.000 Euro zzgl. 3,57 % Käufercourtage inkl. MwSt.

Objektnummer: 62594